VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die
ordentliche Sitzung des GEMEINDERATES

am Donnerstag, dem 21. März 2019 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

Die Einladung erfolgte am 13. März 2019 mittels Kurrende und E-Mail.

<u>Anwesend:</u>	Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger	SPÖ
	1. Vizebürgermeisterin Mag. ^a Petra Pankl	ÖVP
	2. Vizebürgermeisterin Mag. ^a Laura Moser	SPÖ
	die Mitglieder des Gemeinderates	
	Gemeindevorständin Karin Lehner	SPÖ
	Gemeindegassier Rudolf Linzer	SPÖ
	Gemeindevorstand Christian Knotzer	ÖVP
	Gemeindevorstand DI. Erwin Marchhart	ÖVP
	Gemeinderat Mag. Thomas Izmenyi	SPÖ
	Gemeinderätin Anne Michalitsch	SPÖ
	Gemeinderätin Rebecca Wenzl	SPÖ
	Gemeinderat Helmut Kraut	SPÖ
	Gemeinderat Guido Steiger	SPÖ
	Gemeinderat Mehmet Karaca	SPÖ
	Gemeinderätin Ing. ⁱⁿ Andrea Hahn	SPÖ
	Gemeinderat Simon Luckinger	SPÖ
	Gemeinderat Jürgen Schneider	ÖVP
	Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA	ÖVP
	Gemeinderat Christian Stangl, BSc	ÖVP
	Gemeinderat LAbg. Mag. Christian Sagartz, BA	ÖVP
	Gemeinderat Hermann Loidolt	FPÖ
	Gemeinderat Mag. Ulrich Sommer	GRÜNE
	Ersatzgemeinderätin Gabriele Szalay	ÖVP für Alexander Knotzer

Alexandra Rauner als Schriftführerin

<u>Entschuldigt abwesend:</u>	Gemeinderätin Diana-Beata Tutschek	ÖVP
	Gemeinderat Alexander Knotzer	ÖVP
	Ersatzgemeinderätin Patrizia Freiburger	FPÖ

Nicht entschuldigt abwesend: -----

Vorsitzender: Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger

Die Sitzung war öffentlich.

Die Sitzung war beschlussfähig.

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger begrüßt in seiner Funktion als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Kundmachung der Tagesordnung an der Amtstafel sowie die gesetzmäßige Einberufung und Beschlussfähigkeit der heutigen Sitzung fest und eröffnet die Sitzung zur anberaumten Zeit.

Danach werden vom Vorsitzenden über Vorschlag der Gemeinderatsparteien Herr Gemeinderat Mag. Thomas Izmenyi (SPÖ), Herr Gemeinderat Christian Stangl, BSc (ÖVP), Herr Gemeinderat Hermann Loidolt (FPÖ) und Herr Gemeinderat Mag. Ulrich Sommer (GRÜNE) als Beglaubiger der Verhandlungsschrift bestimmt.

Die Verhandlungsschrift über die am 18. Dezember 2018 stattgefundene Gemeinderatssitzung wurde den Protokollprüfern der Gemeinderatsfraktionen zugestellt.

Nachdem keine Ergänzungs- oder Berichtigungswünsche vorgebracht werden, werden nach dem allgemeinen Verzicht auf Verlesung die Niederschriften als genehmigt erklärt.

Vor Eingang in die Tagesordnung bringt Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger einen Antrag um Erweiterung derselben ein, uzw. geht es um die Abgabe eines Angebotes für das Grundstück 2119 im Bieterverfahren zur Veräußerung von Grundstücken im Verlassenschaftsverfahren nach Wanda Marchhart.

Es wäre daher die Tagesordnung wie folgt zu erweitern:

13. Verlassenschaftsverfahren nach Wanda Marchhart, Grundstück 2119, Abgabe eines Angebotes im Bieterverfahren

Über den Antrag von Herrn Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger ergeht nachstehender Beschluss:

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt gem. § 38 Abs. 1 und 2 Bgld. Gemeindeordnung einstimmig die Aufnahme des TOP

13. Verlassenschaftsverfahren nach Wanda Marchhart, Grundstück 2119, Abgabe eines Angebotes im Bieterverfahren

Der neu aufgenommene Tagesordnungspunkt wird danach unter dem Punkt 13), der Punkt „Allfälliges“ unter Punkt 14) abgehandelt.

Sodann erklärt der Vorsitzende den Übergang zur Tagesordnung.

T a g e s o r d n u n g

1. „Nachbarschaftshilfe plus“, Vorstellung
2. Voranschlag für das Haushaltsjahr 2019, Schreiben des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 5. Februar 2019
3. Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2018

4. 11. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes, Behandlung Stellungnahme
5. Friedhof, privatrechtliche Entgelte
6. Binder, Löschungserklärung
7. Gemeinde Bad Sauerbrunn, Kaufvertrag zu Grundstück 5788/1
8. Volkstanzgruppe Pöttching, 40jähriges Bestandsjubiläum, Ansuchen um außerordentliche Subvention
9. Reischer Jürgen, Vermietung Souterrain im Meierhof
10. Meierhof, Grundsatzbeschluss Einreichung Förderung Lokale Agenda (LA 21)
11. Personelles
12. Bericht des Prüfungsausschusses zu der Sitzung vom 11. März 2019
13. Verlassenschaftsverfahren nach Wanda Marchhart, Grundstück 2119, Abgabe eines Angebotes im Bieterverfahren
14. Allfälliges

Punkt 1, Zahl 1/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger begrüßt Frau Astrid Rainer und erteilt ihr das Wort zur Vorstellung des Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“.

Frau Astrid Rainer bedankt sich für die Möglichkeit der heutigen Präsentation und erteilt sie zahlreiche Informationen. Die Eckpunkte dieses Projektes sind:

- Fahr- und Begleitdienste (Begleitung zu Behörden, zum Arzt, zum Einkauf, ...)
- Einkaufsservice (Einkauf, Medikamente werden nach Hause gebracht)
- Besuchsdienst (tratschen, Karten spielen)
- Spaziergehndienst
- Kinderbetreuung „Leih-Oma“
- Informationen zu sozialen Themen

Die Koordination der benötigten Hilfe mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern erfolgt über Büro-Teilzeitbedienstete, die zu fixen Sprechstunden Anrufe entgegennehmen. Im Jahr 2017 waren in 8 Mitgliedsgemeinden 181 ehrenamtliche Personen tätig.

Den Ablauf beschreibt sie dermaßen, dass zuerst eine „Analysephase“ (€ 1.000,-, auch ohne Gemeinderatsbeschluss) stattfindet, in der der Bedarf, ehrenamtliche Mitarbeiter, etc. erhoben würden. Danach gibt es keine Umsetzungsverpflichtung. Wenn sich die Gemeinde jedoch für das Projekt entscheidet, beginnt die „Umsetzungsphase“. Der Eintritt in das Projekt ist nur mit einem 1.1. eines jeden Jahres möglich. Pro Jahr entstehen für eine Gemeinde rd. € 10.000,- bis € 16.000,- an Kosten (Nach Förderung des Landes, die pro Gemeinde gedeckelt ist).

Frau Astrid Rainer beantwortet mehrere Anfragen zu Versicherungsschutz, Ablauf, etc.

Nach dem Ende ihrer Ausführungen bedankt sich Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger bei Frau Astrid Rainer und schlägt vor, dass die Gemeinderatsfraktionen die Abwägung von Vor- und Nachteilen sowie eine mögliche Teilnahme zuerst intern besprechen werden.

Punkt 2, Zahl 2/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Inhalt des Schreibens des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 5. Februar 2019 zum Voranschlag 2019

zur Kenntnis. Die Gemeinde wird aufgefordert, den gegenständlichen Voranschlag darauf zu überprüfen, ob allfällige budgetierte Ermessensausgaben reduziert werden können, um der Verpflichtung nach einem ausgeglichenen Finanzierungssaldo näher zu kommen. Im Schreiben enthalten ist auch eine Tabelle mit Kenndaten über die finanzielle Lage der Gemeinde anhand der Voranschläge 2018 und 2019 und des Mittelfristigen Finanzplanes bis 2023. Die Gemeinde wird aufgefordert, geeignete budgetäre Maßnahmen wie Erhöhung von Gebühren und Abgaben und/oder Reduzierung von Ermessensausgaben einzuleiten. Er verweist darauf, dass in der Vergangenheit Gemeindeabgaben in einem vertretbaren Rahmen erhöht wurden.

Punkt 3, Zahl 3/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger dankt allen, die an der Erstellung des Rechnungsabschlusses beteiligt waren, dankt dem Gemeindegeldkassier für seine Tätigkeit und hält das Ergebnis für ein sehr gutes. Danach erteilt er Frau Alexandra Rauner für eine Berichterstattung zum Rechnungsabschluss 2018 das Wort.

Frau Alexandra Rauner erläutert, dass der Rechnungsabschluss 2018 zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt ist und keine Erinnerungen dazu eingebracht wurden. Zu Beginn der Auflagefrist wurde den Gemeinderatsfraktionen jeweils zumindest eine Ausfertigung des Rechnungsabschlussentwurfes zugestellt. Der Rechnungsabschluss 2018 stellt sich wie folgt dar.

Rechnungsabschluss 2018

Gesamtübersicht der Gebarung:

ordentlicher Teil

Soll-Einnahmen	5.847.016,86
Soll-Ausgaben	-4.893.630,47
Soll-Überschuss	953.386,39

außerordentlicher Teil

Soll-Einnahmen	302.793,50
Soll-Ausgaben	-302.793,50
Soll-Überschuss/Abgang	0,00

Kassenbestände per 31.12.2018: 1.233.685,39

Rechnungsquerschnitt 2018: Finanzierungssaldo (Maastricht-Ergebnis)
169.807,01

Der Soll-Überschuss setzt sich einerseits aus dem Übertrag aus dem Vorjahr von € 855.939,93 und dem Ergebnis des Jahres 2018, das mit rd. € 98.000,-- positiv abgeschlossen wurde, zusammen. Im außerordentlichen Haushalt wurde beim Vorhaben des Bauabschnittes 06 der Abwasserbeseitigungsanlage die im Jahr 2017 sollgestellte Schlussrechnung im Jahr 2018 bezahlt und erfolgte beim Vorhaben des Straßenbaus in der Lichtenwörther Gasse die Legung der Schlussrechnung in Höhe von rd. € 302.000,-- samt der Begleichung im gleichen Jahr.

Der Kassenendbestand per 31.12.2018 teilt sich in die Barkasse, den Guthaben auf den Girokonten, zusammen rd. € 912.300,--, sowie auf die 3 vorhandenen Rücklagen mit zusammen rd. € 321.300,- auf.

Daraufhin verweist sie auf die aufliegende Darstellung der Zahlen des Rechnungsabschlussentwurfes 2018, in der die Gruppen bzw. größere Positionen gegenübergestellt sind. Desweiteren finden sich in den Beilagen die Aufstellungen über den Sammelnachweis über die Leistungen für Personal, über die bereits erwähnten Rücklagen sowie über die Darlehensschulden, die zum Jahresende 2018 € 1.579.809,20 betragen. Derzeit hat die Marktgemeinde Pöttsching 2 Darlehen laufen, uzv. jenes für die Neugestaltung des Freibades aus dem Jahr 2010 mit einem aushaftenden Stand per 31.12.2018 mit rd. € 741.815,-- sowie das Darlehen für den vorhin erwähnten Kanalbau mit einem aushaftenden Stand per 31.12.2018 mit rd. € 838.000,--. Im weiteren Teil des Rechnungsabschlusses finden sich der Dienstpostenplan, die Aufstellungen über vorhandene Wertpapiere und die eingegangenen Haftungen beim Wasserverband Wulkatal und für die Errichtung des Güterweges Zwergsäcker, sowie als Abschluss die voranschlagsunwirksame Gebarung.

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger dankt für den Bericht und sagt, dass der Soll-Überschuss ein gutes Polster für die Projekte beim Meierhof und Gemeindesaal darstellt. Er bekräftigt, dass die Marktgemeinde Pöttsching keine an Gesellschaften oder Wohnbaugenossenschaften ausgelagerten Schulden für Infrastrukturmaßnahmen aufweist.

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.^a Petra Pankl dankt auch für den Bericht und zeigt sich ebenfalls über das gute Ergebnis erfreut, zumal doch in viele, auch kleinere Projekte, investiert wurde. Sie verweist auf die sozialen Einrichtungen der Gemeinde und der damit verbundenen, jährlich steigenden, Personalausgaben und auch auf die höheren Einnahmen bei den Ertragsanteilen und der Kommunalsteuer. Unter Hinweis auf die budgetierten Einnahmen bei den Anliegerleistungen der Anrainer der Lichtenwörther Gasse hätte das Ergebnis ja noch besser sein können, wenn es möglich gewesen wäre, diese im Vorjahr vorzuschreiben. Die Anliegerleistungen sind auch im Budget 2019 enthalten und soll lt. Auskunft von Frau Alexandra Rauner die Vorschreibung im heurigen Jahr erfolgen. Der finanzielle Polster ist demzufolge ja noch etwas größer.

Danach gibt es keine weiteren Anfragen zum Rechnungsabschluss und somit stellt der Vorsitzende den Antrag, den Rechnungsabschluss für das Jahr 2018 in der vorliegenden Form zum Beschluss zu erheben.

B E S C H L U S S

Der Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Pöttsching für das Haushaltsjahr 2018 wird im ordentlichen Haushalt mit

ordentlichen Einnahmen	€	5.847.016,86 und
ordentlichen Ausgaben	€	4.893.630,47 somit einem
Soll-Überschuss	€	953.386,39

und im

außerordentlichen Haushalt mit

außerordentlichen Einnahmen	€	302.793,50 und
außerordentlichen Ausgaben	€	302.793,50 somit einem
Soll-Überschuss/Abgang	€	0,00

für richtig befunden und genehmigt.

Ebenso wird der Kassenabschluss 2018 in der vorliegenden Form für richtig befunden und genehmigt.

Gleichzeitig wird der Vermögensnachweis der Marktgemeinde Pötsching in der vorliegenden Form für richtig befunden und genehmigt.

Aktiva	€	24.824.321,57
Passiva	€	1.956.174,19
Reinvermögen	€	22.868.147,38

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Punkt 4, Zahl 4/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Inhalt der 11. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes in Erinnerung samt der Beschlussfassung vom 18. Dezember 2018. Nach der erfolgten Verständigung der Anrainer über die wesentliche Änderung gegenüber der öffentlichen Auflage des Änderungspunktes 2, des Unterstandes für Pferde der Familie Kucera, brachte der Anrainer DI. Josef Pranger eine Stellungnahme ein. Die Verschiebung der Lage der Widmungsfläche gegenüber der Auflage wurde aufgrund der negativen Stellungnahmen vom Landschaftsschutz und der Landesumweltanwaltschaft durchgeführt. Die Verschiebung erfolgte um ca. 70 bis 80 m in Richtung Nordosten und somit Näher zum Bauland-Wohngebiet der Föhrengasse. Aus geruchstechnischer Sicht ist zu diesem Bauland-Wohngebiet ein Mindestabstand von etwa 80 m einzuhalten und sind sichtbare Gebäudeteile durch hochstämmige Bäume in das Landschaftsbild einzugliedern.

In seiner Stellungnahme bringt Herr DI. Josef Pranger vor, dass er durch diese Nähe eine zusätzliche erhöhte Geruchsbelästigung befürchtet. Außerdem wird der versetzte Pferdestall für ihn dann wesentlich stärker sichtbar und stellt damit auch eine optische Beeinträchtigung dar. Am heutigen Tage fand noch eine Besprechung mit den Ehegatten Pranger und Herrn Kucera statt, in der ein Meinungs austausch stattfand und Herr DI. Pranger nochmals seine Bedenken zu dieser Verschiebung des Pferdeunterstandes äußerte. Den Ehegatten Pranger wurde mitgeteilt, dass beim damaligen Lokalausweis am 26. September 2018 mit dem Sachverständigen für Landschaftsschutz und dem Landesumweltanwalt die Entfernung zum Wohngebiet von rd. 80 m im Zusammenhang mit möglichen Geruchsbelästigungen für vertretbar gehalten wird. Die Änderung der Lage der Widmungsfläche gegenüber der Auflage ist Voraussetzung für eine mögliche Genehmigung des Änderungspunktes seitens der Aufsichtsbehörde. Herrn DI. Pranger ist bekannt, dass er als Privatperson in einem Flächenumwidmungsverfahren keine Parteistellung innehat. In einem Bauverfahren, für das aufgrund der Grünlandwidmung die BH zuständig ist, ist er ein Anrainer gem. Baugesetz und hat somit Parteistellung.

Nach kurzer Debatte ergeht über Antrag des Vorsitzenden nachstehender Beschluss.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt einstimmig die Beibehaltung des Beschlusses samt der Verordnung vom 18. Dezember 2018 über die 11. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes.

Punkt 5, Zahl 5/2019

Aufgrund einer Neufassung des Burgenländischen Leichen- und Bestattungswesengesetzes 2019 erfolgt ein Entfall der Friedhofsgebühren und Schaffung eines privatrechtlichen Entgelts für die Benutzung von Einrichtungen der Bestattungsanlagen. Dies bedeutet, dass es keine Friedhofsgebührenverordnung mehr gibt sondern der Gemeinderat ein privatrechtliches Entgelt beschließt. Der Antrag des Vorsitzenden lautet dahingehend, die zuletzt beschlossenen Beträge unverändert zu belassen und als privatrechtliches Entgelt zu beschließen. Daraufhin verliert er die Beträge von der zuletzt beschlossenen Verordnung über die Ausschreibung von Friedhofsgebühren.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötttsching beschließt die Ausschreibung und Einhebung nachstehend angeführter Entgelte gem. § 40 des Bgld. Leichen- und Bestattungswesengesetzes 2019 für den Gemeindefriedhof.

- 1) Benützung einer Grabstelle auf eine Dauer von 10 Jahren
 - a) Erdgräber für einfachen Belag € 120,--
 - b) Erdgräber für mehrfachen Belag € 240,--
 - c) Urnengräber in der Urnenwand € 500,--
- 2) Benützung der Aufbahrungshalle (Leichenhalle)
 - a) Entgelt für den ersten Tag der Benützung € 100,--
 - b) zzgl. zu a) für jeden weiteren Tag der Benützung € 5,--
- 3) Beisetzungsentgelt (einschließlich Öffnen und Schließen der Grabstelle sowie die Bereitstellung der Versenkungsvorrichtung für den Sarg; jedoch ohne die Beseitigung eines Grabdeckels; die Vorschreibung des Beisetzungsentgeltes erfolgt nur dann, wenn die Verrechnung nicht zwischen den zur Besorgung der Bestattung verpflichteten Personen und dem beauftragten Bestattungsunternehmen erfolgt)
 - a) bei einer Sargbestattung € 360,--
 - b) bei einer Urnenerdbestattung € 120,--
- 4) Enterdigungsentgelt
 - a) das jeweilige Beisetzungsentgelt gem. 3) in zweieinhalbfacher HöheDas Enterdigungsentgelt ist nur dann zu entrichten, wenn die Enterdigung der Leiche nicht Aufgrund einer behördlichen Anordnung erfolgt.

Punkt 6, Zahl 6/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger ruft zu diesem Tagesordnungspunkt die Debatte von der Gemeinderatssitzung vom Dezember 2018 in Erinnerung, umreißt auch kurz die Diskussion vom letzten Gemeindevorstand und erteilt das Wort an Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser.

Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser erwähnt auch das zugunsten der Marktgemeinde Pötttsching grundbücherlich eingetragene Wiederkaufsrecht. Dem damals abgeschlossenen Vertrag zufolge ist dieses Wiederkaufsrecht unbefristet und wird auch auf Rechtsnachfolger überbunden. Rechtlich gesehen stellt ein Wiederkaufsrecht kein Belastungs- oder Veräußerungsverbot dar. Wenn die Gemeinde jetzt keine Löschungserklärung abgibt, bleibt bei dieser beabsichtigten Schenkung von Alfred und Werner Binder an Stefan und Alfred Binder dieses Wiederkaufsrecht im Grundbuch vermerkt. Rechtlich auslegbar ist die Frage, ob aufgrund der betrieblichen Nutzung auf die Löschung ein Anspruch besteht, wobei dies im damaligen

Vertrag nicht ausdrücklich als Bedingung festgelegt wurde. Dieses Wiederkaufsrecht zugunsten der Marktgemeinde Pötttsching könnte somit im Grundbuch verbleiben.

Eine Inanspruchnahme dieses Wiederkaufsrechtes während des Bestehens des Betriebes erscheint unwahrscheinlich, aber für die Zukunft weiß man ja nicht.

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.^a Petra Pankl spricht sich seitens der ÖVP-Fraktion ebenfalls für ein Beibehalten dieses Wiederkaufsrechtes aus.

Nach kurzer Diskussion ergeht über Antrag des Vorsitzenden nachstehender Beschluss.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötttsching beschließt einstimmig, die zum Schenkungsvertrag Alfred und Werner Binder / Stefan und Alfred Binder vorgelegte Löschungserklärung über das in der EZ 2963, Gb. Pötttsching, zugunsten der Marktgemeinde Pötttsching grundbücherlich vermerkte Wiederkaufsrecht nicht zu unterfertigen, sodass dieses Wiederkaufsrecht weiterhin bestehen bleibt.

Punkt 7, Zahl 7/2019

Zu dem Verkauf des neugebildeten Grundstückes Nr. 5788/1 im Ausmaß von 235 m² an die Gemeinde Bad Sauerbrunn, der bereits sowohl im Gemeindevorstand als auch im Gemeinderat besprochen wurde, liegt nun der Kaufvertrag vor. Der Kaufpreis liegt bei € 10,-- pro Quadratmeter. Die Gemeinde Bad Sauerbrunn plant, auf dieser Fläche die angekauften Container, in denen zuletzt die Kindergartengruppen während der Bauphase des neuen Kindergartens untergebracht waren, aufzustellen. Es ist auch geplant, den Bauhof in diesen Bereich sowohl auf Eigengrundstücke der Gemeinde Bad Sauerbrunn als auch auf einen weiteren Zukauf, zu verlagern und um eine Änderung des Flächenwidmungsplanes anzusuchen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, wird über Antrag des Vorsitzenden nachstehender Beschluss gefasst.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötttsching beschließt einstimmig den Abschluss des vorliegenden Kaufvertrages, erstellt vom Notariat Dr. Hauer, Mattersburg, mit der Gemeinde Bad Sauerbrunn über den Verkauf des neugebildeten Grundstückes Nr. 5788/1 im Ausmaß von 235 m² an die Gemeinde Bad Sauerbrunn. Der Quadratmeterpreis beträgt € 10,--.

Punkt 8, Zahl 8/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger informiert über ein Ansuchen der Volkstanzgruppe Pötttsching um eine Sondersubvention anlässlich des 40jährigen Bestandsjubiläums im Jahr 2019 und verliest auszugsweise aus dem Schreiben. Er erwähnt, dass die Volkstanzgruppe auch bei vergangenen 30- bzw. 35jährigen Bestandsjubiläen auch um eine außerordentliche Beihilfe angesucht hat und dazu jeweils € 1.000,-- zugesprochen bekamen. Sein Vorschlag lautet dahingehend, auch für dieses heurige Jubiläum eine außerordentliche Beihilfe in Höhe von € 1.000,-- zu gewähren.

Er möchte eine generelle Regelung etablieren, wann die Gemeinde eine außerordentliche Vereinsbeihilfe zuerkennt und meint, dass bei Vereinsjubiläen zu jeweils vollen 10 Jahren eine Gewährung erfolgen könnte, zumal in der Vergangenheit auch außerordentliche Beihilfen bei 5er Bestandsjubiläumjahren ausgesprochen wurden. Es soll auch auf z.B. die Aktivitäten eines Vereines abgestimmt sein.

In der darauffolgenden Diskussion wird über eine Zweckgebundenheit, vorgesehene Verwendung dieser Mittel in den Ankauf von Trachten, etc. sowie der Notwendigkeit der Instandhaltung der Räumlichkeit im Meierhof, gesprochen.

Über Antrag des Vorsitzenden ergeht nachstehender Beschluss.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pöttsching beschließt einstimmig, der Volkstanzgruppe Pöttsching anlässlich des 40jährigen Bestandsjubiläums im Jahr 2019 eine außerordentliche Vereinsbeihilfe in Höhe von € 1.000,-- zu gewähren.

Punkt 9, Zahl 9/2019

Herr Jürgen Reischer beabsichtigt, mit der Zahnwerkstatt aus dem Wohnhaus auszuziehen und war auf der Suche nach einem Mietobjekt. Schließlich kam man über das Souterrain – ehemaliges Blumengeschäft im Meierhof – ins Gespräch, prüfte er die Begebenheiten und würde er nun ab 1. April 2019 mit seiner Zahnwerkstatt dort einziehen. Umbauten, so werden z.B. neue Auf-Putz-Elektroinstallationen verlegt, tätigt er auf seine Kosten. Der monatliche Pachtzins könnte mit € 400,-- sowie die Vertragsdauer mit 5 Jahren festgelegt werden. Die dauerhafte Benützung dieses Gebäudeteiles kann für die Gemeinde nur vorteilhaft sein. Er zeigte sich auch bereit den Betrieb zu verlegen, sollte bei einem Gesamtnutzungskonzept für den Meierhof seine Zahnwerkstatt nicht adäquat sein.

Nach kurzer Debatte wird über Antrag des Vorsitzenden nachstehender Beschluss gefasst.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pöttsching beschließt einstimmig, das Souterrain im Meierhof (ehemaliges Blumengeschäft) ab 1. April 2019 an Herrn Jürgen Reischer zwecks Einrichtung einer Zahnwerkstatt zu einem monatlichen Pachtzins von € 400,-- inkl. MWSt. zu verpachten.

Punkt 10, Zahl 10/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger berichtet über den Bürgerbeteiligungsprozess zur Erhöhung der Attraktivität des Meierhofes. Konkret sollen der Innenbereich als auch der Außenbereich neu gestaltet werden. Beim Workshop am 14.3.2019 beim Reisinger wurden von den einzelnen Arbeitsgruppen bereits zahlreiche Ideen und Gestaltungsvorschläge präsentiert. Die dafür erforderliche Prozessbegleitung, die nun von Herrn Mag. Dr. Mezgolits, Zeus-Consulting

betreut wird, wird mit 70 % gefördert. Dieser Förderantrag wurde bereits eingereicht. Bei der Einzelprojektförderung wird anhand eines Punktesystems, wie z.B. Intensität und Ausmaß der beteiligten Bevölkerung, Nachhaltigkeit, Innovation, etc., bewertet und gereiht. Heute ist die Fassung eines Grundsatzbeschlusses erforderlich, dass die Marktgemeinde Pötsching das Projekt in Angriff nehmen will. Wenn feststeht, welche Gewerke durchgeführt werden sollen, folgt zu diesem Projekt ein eigener Förderantrag.

Während der Berichterstattung verlässt Herr Gemeinderat Christian Stangl, BSc, um 20.22 Uhr den Sitzungssaal und betritt diesen wieder um 20.27 Uhr.

Ohne Debatte ergeht über Antrag des Vorsitzenden nachfolgender Beschluss.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt einstimmig die Fassung eines Grundsatzbeschlusses zur Durchführung eines LA 21 – Beteiligungsprozesses zum Einzelprojekt „Neugestaltung kompletter Außenbereich Meierhof inkl. Nutzungskonzept NEU“ und Einreichung eines Förderantrages zur Förderung dieses Vorhabens im Rahmen des Österreichischen Programmes für ländliche Entwicklung 2014 – 2020 und entsprechend der Bgld. Dorferneuerungsrichtlinie 2015. Die Vergabe der Prozessbegleitung erfolgt an Mag. Dr. Christoph Mezgolits, Zeus Consulting, 7035 Steinbrunn, gem. des vorliegenden Angebotes vom 12.3.2019.

Punkt 11, Zahl 11/2019

Gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung wird der vorgenannte Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Zuhörer werden daher veranlasst, den Saal zu verlassen. Über den Verhandlungsgegenstand wird gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung eine gesonderte Verhandlungsschrift abgefasst, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

Punkt 12, Zahl 12/2019

Gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung wird der vorgenannte Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Zuhörer werden daher veranlasst, den Saal zu verlassen. Über den Verhandlungsgegenstand wird gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung eine gesonderte Verhandlungsschrift abgefasst, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

Punkt 13, Zahl 13/2019

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger führt aus, dass im Verlassenschaftsverfahren nach Wanda Marchhart nun ein Verkauf der Grundstücke über den vom Gericht beauftragten Rechtsanwalt Dr. Radel, Mattersburg, erfolgt. Die Grundstücke wurden in den vergangenen Monaten bewertet und in einem Gutachten zusammengefasst. Der Grundbesitz ist sehr weit gefasst und erscheint das Grundstück 2119 für die Gemeinde sehr interessant. Es weist eine Fläche von 11.396 m² auf und befindet sich an der Wiener Neustädter Straße und streckt sich bis zur

Föhrengasse. Im zur Wiener Neustädter Straße zugewandten Teil weist es bereits eine Widmung von Bauland-Wohngebiet von rd. 1.600 m² samt einem als Verkehrsfläche gewidmeten Streifen auf. Der Rest des Grundstückes bis zur Föhrengasse ist als Aufschließungsgebiet-Wohngebiet gewidmet. Das Grundstück 2119 wurde mit einem Wert von € 224.765,-- bewertet und stellt dies das Mindestgebot war. Die Gemeinde hatte bereits vor einigen Monaten Kontakt mit Herrn Dr. Radel in Bezug auf dieses Grundstück und war damals nur nicht klar, wie ein Verkaufsprozess aussehen könnte. Nun ging jedoch alles sehr rasch, da dieses Schreiben über die Bieterbedingungen am 14. März einlangte und bis 25. März ein erstes Angebot abzugeben ist. Danach werden sämtliche Angebote vom Rechtsanwaltsbüro geprüft und wird sämtlichen Anbotslegern – unter Nennung aller Angebote – die Möglichkeit gegeben, ihre Angebote nachzubessern. Die entsprechenden Nachbesserungen müssen dann bis 5. April 2019 einlangen. Danach erfolgt kein formales Nachbesserungsverfahren. In der Zeit vom 26.3.-4.4.2019 ist Herr Dr. Radel bereit, auf Anfrage das dann jeweils bestehende Höchstgebot bekanntzugeben.

Er geht davon aus, dass die Marktgemeinde Pötttsching nicht der einzige Interessent für dieses Grundstück sein wird. Wenn der Gemeinderat heute ein Interesse an diesem Grundstück beschließt, so schlägt er vor ein Angebot von zuerst € 225.000,--, das wären auf die gesamte Fläche rd. € 20,-- pro Quadratmeter, einzureichen. Dieser Betrag ist in einem für die Marktgemeinde Pötttsching finanzierbaren Bereich. Sollte die Gemeinde Pötttsching den Zuschlag bekommen, wäre es eine tolle Möglichkeit, Bauplätze zu schaffen. Ob es dann auf diesem Grundstück sein würde, oder ob man probiert dieses Grundstück gegen ein anderes neben z.B. der Kirschengasse zu tauschen, wird man sehen. Man kann natürlich auch mit Anrainern an dieses Grundstück 2119 bez. einer Aufschließung Gespräche führen.

Für heute stellt sich die Frage, ob die Marktgemeinde Pötttsching ein Angebot abgeben soll, wenn ja in welcher Höhe und verweist er auf einen Vorschlag von € 225.000,--, und bis zu welchem Betrag im weiteren Bieterverfahren die Marktgemeinde Pötttsching nachbessern kann. Er möchte dazu auch kurzfristig mit den Mitgliedern des Gemeindevorstandes Rücksprache halten.

Auf eine Anfrage von Herrn Gemeinderat Hermann Loidolt ob nicht auch ein weiteres Baugrundstück verkauft wird, antwortet der Vorsitzende, dass auf Pötttschinger Hotter in der Zehentstraße, gelegen bei Bad Sauerbrunn, sich ein Grundstück mit einem Ausmaß von 2.350 Quadratmeter, gewidmet als Bauland-Wohngebiet, befindet. Das Mindestgebot zu diesem Grundstück liegt bei € 305.500,--, das sind € 130,-- pro Quadratmeter.

Frau Gemeindevorständin Karin Lehner meint, dass die Gemeinde Pötttsching Bauplätze dringend benötigt. Daher wäre dieser mögliche Erwerb sehr sinnvoll. Sie schlägt auch vor, mit den Grundeigentümern der entlang der Wiener Neustädter Straße gelegenen Flächen zu reden, ob diese nun an einer Baulanderschließung interessiert wären.

Auf eine Frage von Herrn Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger, ob ein Mitglied des Gemeinderates prinzipiell dagegen wäre, sagt Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.^a Petra Pankl, dass sie glaubt, dass da alle einer Meinung sind und auch wissen, wie schwierig es in Pötttsching ist große Flächen zur Erschließung von Bauland bzw. auch Bauplätze zu bekommen. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, sollte die Gemeinde da mitbieten. Die Frage ist natürlich, wie viel die Gemeinde da investieren kann und auch will. Sie ersucht, hinkünftig um eine Information per Mail, wenn zu einem Thema, in dem es wie heute um viel Geld geht und die Absicht vorhanden ist, dies in einer Sitzung zu behandeln, damit man mehr Zeit hat, Überlegungen dazu anzustellen. Zu einer Angebotsabgabe für dieses Grundstück spricht seitens der ÖVP nichts dagegen.

Im weiteren Verlauf der Debatte sind sich die Diskutanten einig, dass es schwierig ist, einen Quadratmeterpreis angeben zu können, da kaum Verkäufe von Baugrundstücken getätigt werden.

Herr Gemeinderat Guido Steiger meint, dass zu der Frage, wie hoch die Gemeinde mitbieten solle, man prüfen könne, wie viele Bauplätze sich auf diesem Grundstück ausgeben würden. Unter Einrechnung von Kosten für die Erschließung könnte die Gemeinde so weit raufgehen, um trotzdem noch günstige Bauplätze als Gemeinde anbieten zu können.

In der folgenden Diskussion werden weitere Punkte wie z.B. die Schaffung einer Ein- und Ausfahrt, um eine verkehrsmäßige Entlastung von belasteten Gebieten zu erreichen, angesprochen, wobei erwidert wird, dass dieses eine Grundstück dazu vermutlich zu schmal sein würde und nur eine Einbahnregelung möglich erscheint.

Zu der Frage der weiteren Vorgehensweise sagt Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser, dass sich die Mitglieder des Gemeindevorstandes am 1. April ja treffen und man heute einen relativ weit fassenden Gemeinderatsbeschluss fassen könnte, jedoch die Abgabe des weiteren Angebotes an einen einstimmigen Beschluss des Gemeindevorstandes knüpft.

Auf eine Anfrage von Herrn LAbg. Mag. Christian Sagartz, BA, an Frau Alexandra Rauner, wie groß der finanzielle Spielraum wäre, antwortet diese, dass im Schreiben des Herrn Dr. Radel erwähnt wird, dass der Kaufpreis binnen 14 Tagen ab Genehmigung durch das Verlassenschaftsgericht zu überweisen ist. Es stellt sich die Frage, wie lange dieses Verfahren bei Gericht dauert und ist dieser Termin dann noch im April oder vielleicht doch erst Juni. Grundsätzlich gilt es zu sagen, je später dieser Termin dann fällt, desto besser. Es sind in der nächsten Zeit schon Einnahmen in nennenswerter Höhe zu erwarten, aber auch größere Überweisungen. Ein Rahmen von bis zu € 300.000,- erscheint möglich. Bei einem Zuschlag zugunsten der Marktgemeinde Pöttsching bedarf es in weiterer Folge eines Nachtragsvoranschlags.

Herr Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger fasst die Debatte dahingehend zusammen, dass das Erstgebot der Marktgemeinde Pöttsching für das Grundstück 2119 auf € 225.000,- lauten wird. Im weiteren Bieterverfahren liegt der Höchstbetrag, bis zu dem die Gemeinde ein Angebot abgeben kann, bei € 310.000,-, dies nach Rücksprache mit dem Gemeindevorstand.

In der folgenden Diskussion über die Möglichkeit der Ermächtigung des Bürgermeisters durch den Gemeinderat aufgrund der Gemeindeordnung wird darin kein Widerspruch gesehen, wenn der Gemeinderat heute einen Beschluss fasst, bis zu welchem Höchstbetrag der Bürgermeister ein Angebot abgeben kann.

Über Antrag des Vorsitzenden ergeht nachstehender Beschluss.

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pöttsching beschließt einstimmig, im Verlassenschaftsverfahren nach Wanda Marchhart am Bieterverfahren zum Verkauf der Grundstücke teilzunehmen und für das Grundstück 2119, EZ 562, KG und Gb Pöttsching, dessen geschätzter Verkehrswert und Mindestgebot € 224.765,- beträgt, ein Angebot in Höhe von € 225.000,- einzureichen. Für das weitere Bieterverfahren, zu dem bis zum 5.4.2019 die nachgebesserten Angebote abgegeben sein müssen, wird der Bürgermeister ermächtigt, ein Angebot bis zu einem Höchstbetrag in Höhe von € 310.000,-, dies nach Rücksprache mit den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, namens der Marktgemeinde Pöttsching einzureichen.

a) Meierhof, Lokal

Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA, stellt eine Anfrage über Interessenten zur Pachtung des Lokals im Meierhof, worauf der Vorsitzende antwortet, dass zum Meierhof Projekte laufen, so z.B. das IKZ-Projekt oder das Bürgerbeteiligungsprojekt. Mit einem Interessent zur Pachtung des Lokals hatte er erst heute wieder Kontakt. Eine Interessentin aus Pöttsching hätte nur Interesse am oberen Bereich des Lokals, zur Einrichtung eines kleinen Cafes, gehabt. Im Rahmen der vorhin genannten Projekte gibt es Arbeitsgruppen und Überlegungen für anderweitige Nutzungen.

Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser lädt dazu ein, im ehemaligen Gemeindegasthaus anzuschauen, was dort noch an nutzbaren Gegenständen, so z.B. Nirosta-Kücheneinrichtung, vorhanden wäre und das in das Cafe zu bringen.

Auf eine Anfrage von Frau Gemeinderätin Ing. Andrea Hahn, ob es für die Gemeinde grundsätzlich eine Option wäre, im Lokal im Meierhof nur den oberen Teil zu verpachten, meint der Vorsitzende, dass dies eine Frage der baulichen Trennung darstellt. Auszuschließen ist es grundsätzlich nicht.

b) Volksschule, Spielgerät Mikadodo

Herr Gemeinderat Jürgen Schneider stellt eine Anfrage zum aktuellen Stand der Reparatur des Spielgerätes im Hof der Volksschule. Dazu antwortet der Vorsitzende, dass dies in den Osterferien in Angriff genommen werden wird. Zuletzt wurden auch neue Bäume gepflanzt. Der Kostenvoranschlag für die Reparatur lautet auf rd. € 15.000,-. Die Stelzen dürften in einem großen Fundamentblock verankert sein. Rd. 3 Stelzen sind beschädigt und sollen diese nur lokal geöffnet und getauscht werden.

c) Freibad, Kanalsanierung

Herr Gemeindevorstand DI. Erwin Marchhart fragt bez. des Zeitpunktes der vorgesehenen Kanalsanierung im Freibad nach, worauf dazu der Vorsitzende antwortet, dass das neue Spielgerät bei nächster Möglichkeit montiert und aufgestellt wird und die Kanalsituation wie sie nun ist belassen wird. Es muss eine andere Möglichkeit geben, als nicht so tief hinunter zu graben und für die Sanierung rd. € 30.000,- aufzuwenden.

d) EBSG, Bauvorhaben Kirchengründe / Gärtnersiedlung

Herr Gemeindevorstand DI. Erwin Marchhart ersucht Herrn Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger um einen Bericht zum Bauvorhaben der EBSG auf den Kirchengründen.

Der Vorsitzende berichtet, dass nun auch die EBSG die Rückabwicklung formell beschlossen hat und ein Rechtsanwaltsbüro diese Rückabwicklung auch juristisch abzuarbeiten. Ein Geometer ist dabei die Grundstücke zu vermessen und die Fläche in 2 Grundstücke zu teilen. Wenn die verfügbare Fläche für die Bauplätze bekannt ist, hat die Gemeinde die Anzahl der möglichen Bauplätze zu überlegen. Die EBSG ist in der Phase der Erstellung der Einreichpläne, mit dessen Einlangen am Gemeindeamt mit ca. Mai gerechnet werden kann. Mit dem Bausachverständigen der Gemeinde gab es bereits ein Gespräch betr. z.B. Baufluchtlinien, Parkplätzen, Entwässerung. Nach Prüfung der Einreichpläne werden die Anrainer gem. Baugesetz zur Bauverhandlung geladen.

In der Frage der Verkehrsanbindung teilt das Raumplanungsbüro seine Ansicht, zum herunteren Teil der Scheibengasse bei der Wohnhausanlage Scheibengasse 1 keine Durchfahrt für PKW anzulegen. Dieser Weg soll im Besitz der EBSG verbleiben und soll somit nicht in das öffentliche Gut übernommen und ausgebaut werden. Die EBSG kann diesen Weg somit etwas schmaler halten und soll dieser Weg für Fußgänger und Radfahrer benützlich werden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21.20 Uhr.